

Lukullus

von Bertolt Brecht

Regie: Samuel Schwarz

Komposition: Paul Dessau

Bearbeitung: Samuel Schwarz

Produktion: SRF 2018, 49 Minuten

Bertolt Brechts Hörspiel "Das Verhör des Lukullus" aus dem Jahre 1939 war eine versteckte Kritik an Hitler. Urgesendet wurde es 1940 im Radio Beromünster. 78 Jahre später zeigt Regisseur Samuel Schwarz in seinem Hörspiel "Lukullus", dass Brechts Text nichts an Aktualität eingebüsst hat.

Bertolt Brecht schrieb im Herbst 1939 kurz nach Kriegsausbruch das Hörspiel "Das Verhör des Lukullus" im schwedischen Exil. Das Hörspiel beginnt mit dem Grabeszug des gefallenen römischen Feldherren Lukullus. Der unerbittliche Kriegsherr, dessen Eroberungszüge zahlreiche Menschenleben forderte, muss sich im Reich der Toten, vor dem Gericht der Unterwelt, verantworten. Lukullus rechtfertigt seine Taten damit, dass er zum Wohle Roms gehandelt habe.

Radio Beromünster sendete das Brecht-Hörspiel (Regie: Ernst Bringolf) erstmals im Mai 1940. Eine mutige Entscheidung des Schweizer Radiosenders, denn Brechts Stück konnte durchaus als Hitler-Kritik interpretiert werden. Beinahe 80 Jahre nach der Ausstrahlung des Hörspiels im Radio Beromünster setzt sich Samuel Schwarz mit "Das Verhör des Lukullus" und dessen Entstehungsgeschichte auseinander. In seinem neuen Hörspiel "Lukullus" zeigt er auf, dass Brechts Text auch heute noch nicht an Aktualität verloren hat, denn willkürliche Gewaltherrscher gab es natürlich nicht nur im römischen Reich oder während des Zweiten Weltkriegs. Samuel Schwarz arrangiert Brechts Text in Zeiten von medialer Selbstinszenierung und Fake News neu. Entstanden ist eine Spurensuche und eine Versuchsanordnung, die vom Römischen Reich über den Zweiten Weltkrieg bis ins heute ans WEF in Davos führen.

Ntando Cele, Philippe Graber, Samuel Schwarz, Ted Gaier, Gina D`Orio, Wanda Wylowa, Luc Müller, Werner Wüthrich, Gotta Depri, Hauke Heumann, Franck Edmond Yao alias Gadoukou la Star, Cymbeline Schwarz